



# Der Neubeginn an der Hannah – Arendt - Gesamtschule



## **Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,**

in dieser Ausgabe des Gesa-Infos möchten wir uns dem Thema Übergang von der Grundschule in unsere Sekundarstufe I und dem Übergang von der Sekundarstufe I in unsere gymnasiale Oberstufe widmen.

### **Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule**

Im letzten Grundschuljahr steht für die Kinder, Eltern und Lehrkräfte eine wichtige Entscheidung an, der Übergang in eine weiterführende Schule. Diese Entscheidung ist nicht einfach, denn das Kind als Persönlichkeit in seiner Entwicklung, seinen Begabungen und seinen Leistungen soll dabei im Mittelpunkt stehen.

Durch die Grundschulempfehlung soll zwar keine Schullaufbahn endgültig festgelegt werden, doch wissenschaftliche Untersuchungen auch in jüngerer Zeit (TIMSS-Übergangsstudie 2010) machen deutlich, dass der Übergang von der Grundschule in die Sekundarschule einer der kritischsten Punkte der Schullaufbahn ist, an dem auch soziale Ungleichheit manifestiert wird. Es geht darum, jedem Kind für die nächste Zeit die Schulart zu gewähren, die ihm die optimale Förderung geben kann, die Förderung, die seinem derzeitigen Entwicklungs- und Begabungsstand entspricht, eine Förderung, die dieses Kind weder über- noch unterfordert.

Mit der Wahl der Gesamtschule als weiterführende Schule haben Sie liebe Eltern eine gute Entscheidung getroffen, denn wir geben Ihrem Kind Zeit sich zu entwickeln um schließlich einen an Begabung und Entwicklung orientierten Bildungsabschluss zu bekommen.

Wir an der Hannah-Arendt-Gesamtschule haben ein facettenreiches Programm, um Ihren Kindern den Übergang in die neue Schulform zu erleichtern. Schon vor den Sommerferien haben Ihre Kinder auf dem „Kennenlernfest“ die neuen Klassenlehrer/innen und ihre zukünftigen Klassenkamerad/innen kennengelernt. Die ersten Tage im neuen Schuljahr standen ebenfalls ganz im Zeichen des Kennenlernens und auch die Kennenlernfahrt gehört zu dem Programm.

Die Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler ist sehr groß. Daher ist es für uns wichtig, in den ersten Wochen die Lernausgangslage und die Lernmöglichkeiten genauer zu diagnostizieren. Es geht um die Fragen „Wo sind die Stärken des Einzelnen und wo braucht er Unterstützung?“ Hierbei geht es nicht nur um das reine Fachwissen, sondern auch um die Bereiche Methodenkompetenz, Lesekompetenz und Sozialkompetenz. Diese sind wesentliche Fundamente für das erfolgreiche Lernen in allen Fächern. Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 wird zu den Bereichen Methodenkompetenz, Lesekompetenz und Sozialkompetenz ein intensives Programm durchgeführt, um allen Schülerinnen und Schülern die Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen zu geben. b.w.



# Der Neubeginn



## Fortsetzung



## Vorbildliche Schule



Unser Motto für die nächsten Jahre lautet „Den Einzelnen im Blick, die Gruppe stärken“. In diesem Sinne wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern, dass sie sich in den kommenden Jahren bestmöglich entwickeln und die Förderung und Forderung an unserer Schule engagiert annehmen. Auf unserer Homepage finden Sie noch viele weitere Informationen zum Übergang Grundschule an die Hannah-Arendt-Gesamtschule.

### Übergang von der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe der Hannah-Arendt-Gesamtschule

Etwa ein Drittel unserer Schülerinnen und Schüler geht nach dem erfolgreichen Abschluss der Sekundarstufe I in unsere gymnasiale Oberstufe. In den letzten Jahren haben sich auch von den anderen Sekundarschulen in der Region viele Schülerinnen und Schüler bei uns in der Oberstufe angemeldet. Alle diese Schülerinnen und Schüler haben zwar die Fachoberschulreife mit Qualifikation (FORQ), eine Grundvoraussetzung für den Eintritt in die gymnasiale Oberstufe, dennoch ist auch bei diesem Übergang die Lernausgangslage nicht gleich. Schon am Ende der Jahrgangsstufe 10 bieten wir daher den Schülerinnen und Schülern ein zweiwöchiges Training in den sogenannten Brückentagen an, damit der Start in der gymnasialen Oberstufe ohne große Hindernisse gelingen kann.

In der Jahrgangsstufe 11 führen wir ein Methodentraining durch, um allen Schülerinnen und Schülern grundlegende Arbeitsmethoden für erfolgreiches Lernen zu vermitteln. Durch ein eintägiges Teamtraining stärken wir das Zusammengehörigkeitsgefühl, was sich positiv in der Lerngruppe bemerkbar macht.

Erstmalig geben wir den Schülerinnen und Schülern die Chance durch Vertiefungskurse in den Fächern Mathematik und Englisch Basisqualifikationen aufzufrischen und zu festigen.

An dieser Stelle habe ich nur einen kleinen Einblick in die vielfältigen Facetten unserer Arbeit an der Hannah-Arendt-Gesamtschule geben können. Der Erfolg unserer Arbeit wird auch gemessen an den zentralen Prüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 und an dem Zentralabitur. Die aktuellen Rückmeldungen machen deutlich, dass unsere Ergebnisse zum großen Teil über dem Landesdurchschnittes in NRW liegen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die zu dem guten Ergebnis beigetragen haben.

Mit besten Grüßen

Dr. Maria Kirsch, Didaktische Leiterin

### Vorbildliche Schule

Nun hat es die Hannah-Arendt-Gesamtschule schriftlich: Sie gilt als „vorbildliche Schule“, und das immerhin in den Augen von NRW-Ministerpräsidenten Hannelore Kraft, die die Soester Schule mit diesem „Stempel“ versah. Eine Auszeichnung, die nur vier Lehranstalten im gesamten Regierungsbezirk Arnsberg erhielten.

Damit würdigte die Landesregierung u.a. die Leistung der Schule, zahlreiche Schülerinnen und Schüler, die nach der vierten Klasse keine Empfehlung für ein Gymnasium erhalten hatten, doch zum Abitur zu führen, nach zehn Jahren gymnasialer Oberstufe eine erfreuliche Zwischenbilanz, auf die die Schule zu Recht stolz ist. "Unsere Leistungen werden am Ergebnis des Zentralabiturs gemessen, das für alle allgemeinbildenden Schulen in NRW gleich ist. Wir lagen bei der letzten Abiturprüfung zum großen Teil





# Der Neubeginn



## Vorbildliche Schule



## Gut ankommen in Jahrgang 5



über dem Landesdurchschnitt“, macht Dr. Maria Kirsch, Didaktische Leiterin der Schule, klar, dass sich auch die Noten des Abiturs nicht hinter denen der Gymnasien verstecken müssen. Volker Esch-Alsen, kommissarischer Schulleiter, betont: „Die Hannah-Arendt-Gesamtschule ist die einzige allgemeinbildende Schule in Soest, bei der die Jugendlichen noch die traditionelle gymnasiale Oberstufe nach Klasse 10 beginnen können. Das Turbo-Abitur ist bei uns kein Thema.“

Nicht ausgeschlossen, dass sich dadurch die Ergebnisse der Gesamtschule in den nächsten Jahren im Vergleich zu den Gymnasien noch weiter verbessern.

Klaus Weber

### Gut an der Hannah-Arendt-Gesamtschule ankommen

Seit dem Start der Hannah-Arendt - Gesamtschule vor 16 Jahren ist es Tradition, dass die neuen Fünftklässler am letzten Samstag vor den Ferien mit einem Kennenlernfest an unserer Schule begrüßt werden.

Es beginnt mit einem ca. 30 min. Programm in der Mensa, das von den Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern des bestehenden fünften Jahrgangs vorbereitet und durchgeführt wird.



Begrüßungsaktion des „alten“ 5. Jahrgangs

Neben englischen Sketchen und Liedern werden z. B. Sportdarbietungen und kleine Theaterstücke dargeboten. Durch das Programm führen natürlich nicht Lehrer/innen sondern zwei Schüler/innen aus dem bestehenden fünften Jahrgang.

Manchmal gelingt es dem Vorbereitungsjahrgang ein Jahrgangslied zu dichten, das Bezug nimmt auf die Symbole, die für die neuen fünften Klassen ausgedacht worden sind. Auch diese werden von dem „alten“ fünften Jahrgang festgelegt. In den letzten sechzehn Jahre sind dabei schon die kreativsten Symbole verteilt worden, es gibt und gab „Tierklassen, Blumen-Jahreszeiten-, Spielkarten-, Früchteklassen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Symbole des jetzigen fünften Jahrgangs sind Gewürze: Salz, Pfeffer, Paprika und Chili, sie sollen die richtige „Würzmischung“ zum erfolgreichen Lernen beisteuern. Als Vorbereitung auf das Kennenlernfest sind die neuen Schülerinnen und Schüler in einem Brief gebeten worden, ihr Klassensymbol mitzubringen. Es ist immer wieder eine Freude zu sehen, welche Kunstwerke die Schülerinnen und Schüler kreieren.



Die Klasse 5.2 mit selbstkreierten „Peffersymbolen“

Diese können alle Zuschauer bestaunen, wenn die Klassen am Schluss des Programms nacheinander auf die Bühne gerufen werden, um mit ihren neuen Klassenlehrern bzw. Klassenlehrerinnen in ihre neuen Klassenräume zu ziehen.

Dort findet ein erstes Kennenlernen der neuen Klassenkameraden und der neuen Klassenlehrer /innen statt.



# Der Neubeginn



## Gut ankommen in Jahrgang 5



### Kennenlernprojekt



Nach ca. 60 Minuten kommen die Kinder und Lehrer/innen meist mit strahlenden, zufriedenen Gesichtern auf den Schulhof zurück und beschließen dieses Fest mit einer gemeinsamen beeindruckenden Klassenaktion am Schwungtuch.

Mit dem Kennenlernfest gelingt es, den Schülerinnen und Schüler die Angst und Unsicherheit vor dem Besuch der neuen Schule zu nehmen. So gehen sie nach diesem Tag mit dem Wissen in die Ferien, dass sie schon die Gesichter von ihren Klassenlehrer/innen und von einigen neuen Klassenkameraden und ebenso ihren Klassenraum kennen.

Irmgard Kortenjann-Möller, Abteilungsleiterin der Jahrgänge 5-7

#### Das Kennenlernprojekt in den ersten 14 Tagen

Im neuen Schuljahr beginnt der Unterricht in dem fünften Jahrgang in den ersten Tagen noch nicht mit dem eigentlichen Stundenplan. In der Regel begleiten die Klassenlehrer/innen ihre Klassen in den ersten 2-3 Tagen. Dabei ist es das Ziel, dass sich die Kinder schnell in der Schule zurecht finden. Hilfreich für sie ist es sicherlich, dass jeder Jahrgang seinen eigenen Jahrgangs- und Flurbereich hat, der auch nur von ihnen genutzt werden darf. Schülerinnen und Schüler aus anderen Jahrgängen haben keine Aufenthaltserlaubnis in diesem Bereich. Dadurch entsteht eine Zone, in der die Kinder sich sicher und geschützt fühlen, die sie als ihre „Heimat“ empfinden können. Doch auch außerhalb ihres Bereiches müssen sie sich auskennen.

Mit Hilfe einer Rallye entdecken sie, wo das Sekretariat ist, wann es für sie geöffnet ist, wo sich der Essensautomat, die Fachräume, die Bücherei, das Büro ihrer Abteilungsleiterin und vieles mehr befindet.

Ebenso wird geübt, sich ordentlich an der Bushaltestelle aufzustellen und zu verhalten. Weiterhin ist es wichtig zu erfahren, wie sie sich bei einem möglichen Feueralarm verhalten und wo sie sich aufstellen müssen.

Bei einem gemeinsamen Essen in der Mensa lernen sie das richtige Lesen des Essenplans, das Abstempeln am Essenautomaten und die Mensaregeln kennen.

Auch das Lesen des Vertretungsplans muss geübt werden.

Zeit und Ruhe wird besonders in den ersten Tagen auch darauf verwandt, den Klassenrat einzuführen, eine Einrichtung, die wöchentlich mit allen Schülerinnen und Schülern der Klasse und ihren Klassenlehrern durchgeführt wird und in der auf demokratischer Ebene Klassenthemen besprochen werden. Dieser Klassenrat läuft nach festen Regeln ab und wird von einem Schüler/einer Schülerin geleitet. All das muss geübt werden.

Die Unterrichtsinhalte in den einzelnen Fächern beziehen sich in den ersten Wochen ebenfalls auf das Kennenlernen. So werden im Deutsch- und Englischunterricht Steckbriefe über die eigene Person erstellt. Im Mathematikunterricht ermitteln die Schülerinnen und Schüler unter anderem ihre Größe, ihr Alter, die Länge ihres Schulweges und die durchschnittliche Geschwisteranzahl der Klasse und stellen sie in einer Statistik dar. Die Wohnorte der einzelnen Klassenkameraden werden im GL-Unterricht topographisch festgehalten. Über die Lieblingstiere ihrer Mitschüler informieren sich die Kinder im NW-Unterricht.

Den Abschluss dieser intensiven Kennenlernphase bildet die **Kennenlernfahrt**, die in der Regel in der dritten oder vierten Schulwoche stattfindet und über die in einem weiteren Artikel berichtet wird.

Irmgard Kortenjann-Möller, Abteilungsleiterin der Jahrgänge 5-7







## Der Neubeginn



### Kennenlernfahrt der 5.3



### Teamtraining zu Beginn des 11. Jahrgangs



#### Die Kennenlernfahrt der Klasse 5.3

Wir, die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5.3, haben in der Zeit vom 28. bis zum 30.9. eine Kennenlernfahrt bzw. eine Klassenfahrt zum Sorpesee gemacht. Mit dem Bus sind wir eine Stunde gefahren. Als wir angekommen sind, konnten wir noch nicht sofort in unsere Zimmer, weil sie gereinigt wurden, in der Zeit waren wir am See. Als wir rein durften, gab es Mittagessen und wir haben Lisas Geburtstag gefeiert. Später sind wir mit dem Schiff ans andere Ende des Sorpesees gefahren. Leider mussten wir die acht km zurück zur Jugendherberge laufen! Danach haben wir zu Abend gegessen. Nach dem Abendessen haben wir einen Spieleabend gemacht.



Spielen am Sorpesee

Am zweiten Tag hatte ein anderes Kind Geburtstag. Nach dem Frühstück haben wir eine Stadtrallye in Langscheid gemacht. Es gab viele Aufgaben zu lösen. Am Nachmittag haben wir die Staumauer des Sorpesees von innen besichtigt, das war sehr interessant. Und am zweiten Abend haben wir noch mal einen Spieleabend gemacht.

Am dritten Tag sind wir leider abgereist, es hat allen viel Spaß gemacht.

Tugay, Corinna, Julian und Maya, 5.3

**Internettipp:** Auf unserer Schulhomepage befinden sich auch Kurzberichte und Schülerkommentare zu den Fahrten der anderen 5. Klassen; Online unter: <http://www.gesamtschule-soest.de/>

#### Teamtraining in Vosswinkel

Schon vor den Sommerferien in den Brückentagen sind wir zum Mönhesee gefahren und am Donnerstag, den 13.10.11, ging es zu einer Exkursion in den Wildwald Vosswinkel, um die Klassengemeinschaft zu stärken, die Teambereitschaft, das Vertrauen und das Miteinander zu fördern. Hierzu trafen wir uns um 8.30 Uhr an der Hannah-Arendt Gesamtschule. Angekommen im Wildwald Vosswinkel, gingen die jeweiligen Klassen mit einem Waldpädagogen in den Wald, wo wir als Klassengemeinschaft mehrere Aufgaben bewältigen mussten. Unter anderem war es eine Herausforderung, eine Murmel durch mehrere offene Rohre, die von den Schülern aneinander gehalten werden mussten, zu balancieren. Das Schwierige daran war, dass das am Hang des Waldes geschehen musste, also mit Gefälle und über eine vorgegebene Strecke. Wir wuchsen über uns hinaus und bewältigten eine noch längere Strecke als vorgegeben. Nebenbei wurden wir über verschiedene Verhaltensweisen der Tiere im Wald informiert. Besonders im Vordergrund stand der Hirsch, denn im Herbst ist die Brunftzeit.

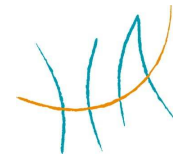


Unser 11. Jahrgang im Wildwald

Nachdem wir wieder am Startpunkt angekommen waren, konnten wir uns bei einem kleinen Snack über die individuellen Erlebnisse jeder Klassengemeinschaft austauschen. Insgesamt war es ein gelungener Ausflug, da wir das Miteinander, das Vertrauen, die Verlässlichkeit und nicht zuletzt uns besser kennen gelernt haben.

Carina Bettker und Ronja Busch (Jahrgang 11)

## Der Neubeginn



## Der Einstieg in den 11. Jahrgang



### Der Einstieg in den 11. Jahrgang

Zwei Schülerinnen, Vanessa Orioli und Liv Bahne, berichten über die erste Zeit in der Oberstufe. Vanessa ist schon seit dem 5. Schuljahr auf der Hannah-Arendt-Gesamtschule und Liv ist erst in der 11. Klasse auf die Schule gekommen. Als erstes lesen Sie den Text von Vanessa.

Ich habe mich nach der Sekundarstufe I., sehr auf die Oberstufe gefreut, da ich bereits von mehreren gehört habe, dass der Unterricht viel ruhiger und interessanter geführt wird. Als dann die zwei Wochen Brückentage anstanden, war ich sehr gespannt, ob das, was ich gehört habe, auch der Wahrheit entspricht. Die erste Unterrichtsstunde erfolgte schon recht ruhig und diese Art von Ruhe war ich aus der Sekundarstufe I nicht gewöhnt. Dort war es des Öfteren so laut, dass man dem Unterricht kaum folgen konnte.

Das einzige Problem, das ich bei mir bemerkte, war der Schwierigkeitsgrad in Mathe. Da ich vorher in einem Mathe G-Kurs war, war ich diesen Schwierigkeitsgrad nicht gewöhnt. Ich hatte anfangs meine Probleme in Mathe, mit der Zeit verbesserte ich mich. Die ruhige Atmosphäre liegt wahrscheinlich daran, dass wir alle dasselbe Ziel erreichen wollen und das ist das Abitur oder das Fachabitur. Darauf hin arbeiten wir allein oder in einer Gruppe zusammen. Wir lenken uns nicht gegenseitig ab und die Zusammenarbeit in Gruppen ist auch immer gut eingeteilt.

Außerdem ist die Beziehung zu den Lehrern/innen viel offener und das gibt einem eine bessere Einstellung zum Unterricht. Dieser macht durch die freundliche Art der Lehrer und die ruhige Atmosphäre viel mehr Spaß und ist auch viel effektiver.

Vanessa Orioli

Liv beschreibt die ersten Wochen im 11. Jahrgang so: In meiner ersten Zeit in der Oberstufe der Hannah-Arendt-Gesamtschule habe ich gemerkt, dass ich in einigen Fächern Lücken habe und diese aufarbeiten muss. Durch die hohen Ansprüche, die höher sind als bei meiner alten Schule, war es am Anfang schwer diese zu erfüllen. Aber durch die interessante Gestaltung des Unterrichts und der Hilfe von Mitschülern und Lehrern hatte ich diese Schwierigkeiten schnell überwunden.

In der Sekundarstufe I hatten wir alle das Ziel, die Schule abzuschließen – dabei war der Notendurchschnitt für einige nicht relevant. Hier in der Sekundarstufe II wollen wir alle freiwillig das Abitur machen – und das mit einer möglichst hohen Punktzahl! Auf Grund dieses gemeinsamen Zieles ist ein anderes Lernklima vorhanden. Das gemeinsame Ziel verbindet die Stufe und die Bereitschaft in einem Team zu arbeiten ist größer.

Am Anfang war es für mich sehr verwirrend gesiezt zu werde. Denn ich habe nicht gedacht, dass der Unterricht trotzdem so locker und freundschaftlich geführt werden kann. Im Unterricht wird der Stoff mit Spaß vermittelt und es wird auch gelacht. Die Lehrer nehmen sich noch immer genauso viel Zeit uns den Stoff bei zubringen, wie sie es an meiner Schule getan haben. Trotzdem muss man sich auch manchmal den Stoff selbst beibringen, aber dabei helfen einem die Lehrer und Mitschüler auch.

Liv Bahne

**Internettipp:** Gesa – Info – Themenheft „Unsere Oberstufe“ (Ausgabe 05/2011); Online unter: <http://www.gesamtschule-soest.de/>



## Interessantes aus unserer Sek. I



### Der pädagogische Elternabend in der Klasse 5



#### Der pädagogische Elternabend in der 5. Klasse (Elternkommentar)

Der pädagogische Elternabend ist einer von vielen Abenden in der Schule, die das Ankommen von Kindern und Eltern in der Hannah-Arendt-Gesamtschule begünstigen. Terminiert ist er so, dass die ersten Pflugschaftssitzungen vorbei sind und Schüler sowie Eltern sich in der Schule zurechtfinden. Der Abend soll Eltern von Schülern des 5. Jahrgangs die Arbeit an der Schule und den Umgang miteinander nahebringen. Als Schwerpunkte für die Vorstellungen waren die drei Säulen, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz und Lesekompetenz ausgewählt. Statt nun einen theoretischen Vortrag über den Nutzen und die Notwendigkeit dieser Voraussetzungen anzubieten hat sich das Schulteam an der Praxis orientiert. Frau Dr. Kirsch gab als didaktische Leiterin zusammen mit der Abteilungsleiterin der Klassen 5-7 Frau Kortenjann-Möller einen kurzen theoretischen Überblick über grundlegende Lernvoraussetzungen und Erwartungen von Seiten der Schule. So stellten sie beispielsweise die Einschätzungsbögen der Schüler vor, in denen unsere Kinder zu bestimmten Zeitpunkten selbst reflektieren, wie sich ihr Leistungsstand und ihr Sozialverhalten darstellen. Nach der Schülereinschätzung erfolgt der Abgleich mit der Wahrnehmung der betreuenden Lehrer. Die Vorstellung der praktischen Anteile des Abends war als Gruppenarbeit geplant. Wir Eltern wurden zufällig (durch die Auswahl verschiedenfarbiger Bonbons beim Ankommen) in Gruppen eingeteilt und sind in drei Klassenräumen von verschiedenen Lehrern beziehungsweise der Schulsozialarbeiterin Frau Rollnik begrüßt worden. Der zeitliche Rahmen war festgelegt, so dass für jede Vorstellung

inklusive dem Wechsel des Raumes ca. 30 Minuten blieben. Jedes Unterthema war sehr praktisch orientiert. Wir wurden also bei Frau Rollnik nicht nur darüber informiert, dass sie mit unseren Kindern zum Thema Sozialkompetenz arbeitet. Wir haben es selbst ausprobiert und fanden uns in einem Sozialkompetenzspiel wieder, das alle Beteiligten angesprochen hat. Ebenso haben uns Frau Wächter und Frau Kortenjann-Möller selbstständig Mappen zusammenstellen lassen und Ordnung am Arbeitsplatz sehr plastisch dargestellt. Wir haben zur Lesekompetenz erste Lesetagebücher zu Gesicht bekommen und sind in die Benutzung des Leseprogramms „Antolin“, das vielen schon aus den Grundschulen bekannt sein dürfte, eingeführt worden.



Wir als Eltern sind an diesem Abend aufgefordert worden, das Lernen unserer Kinder zu begleiten und aktiv wahr- beziehungsweise teilzunehmen. Der Rahmen der Veranstaltung war gelungen und der Auswertungsbogen an der Ausgangstür zeigte viele positive Reaktionen von Seiten der Eltern.

Dorthe Kienbaum (Elternteil)





## Interessantes aus unserer Sek. I



### Schüleraustausch 2011



### Ameland



#### Deutsch – polnischer Schüleraustausch 2011

„Dzien dobry!“ und „Guten Tag!“ So hieß es wieder einmal für 13 polnische und deutsche SchülerInnen in unserer Schule.

Am 17. September konnten wir eine Schülerdelegation unserer Partnerschule aus Strzelce Opolskie zu einem einwöchigen Programm begrüßen. Unter dem Motto „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Landwirtschaft“ besuchte die Gruppe einen landwirtschaftlichen Betrieb in der Soester Börde und die landwirtschaftliche Lehr- und Versuchsanstalt Haus Düsse. Neben der traditionellen Tierhaltung waren die regenerativen Energieanlagen, wie Windrad, Biogasanlage und Fotovoltaik wichtige Themen. Einen Tag im Freilichtmuseum Detmold ermöglichte den SchülerInnen einen „Ausflug“ in die Vergangenheit des bäuerlichen Lebens.

Viel Spaß hatten die Jugendlichen natürlich auch in ihrer Freizeit. In der Familie fanden am Wochenende zahlreiche Ausflüge statt und auch am Nachmittag traf man sich zum Bowlen oder zum Schwimmen.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Austauschs

Nach einem gemeinsamen Grillen auf dem Hof Reitis trafen sich auch die Gasteltern bei Kaffee und Kuchen zu einem Erfahrungsaustausch. Hier konnten sie im Partyraum bei „Diskomusik“ das ausgelassene Tanzen und die gute Stimmung der Gruppe erleben. Keiner wollte so recht nach Hause.

Am Freitagabend hieß es dann wieder Abschied nehmen. Viele Tränen flossen als der Bus kam, um die Gäste auf die 13-stündige Heimreise abzuholen. Alle freuen sich nun auf ein liebes Wiedersehen im Mai 2012 in Polen.

Angelika Reitis, Koordinatorin des Schüleraustausches Deutschland-Polen

#### Ameland – Land im Meer

##### Impressionen von der Klassenfahrt der 8.1 und 8.3

Ameland ist eine westfriesische Insel und gehört zu den Niederlanden. Wir werden eine Fähre brauchen und mit dem Fahrrad zu unserer Unterkunft fahren. Soviel wussten wir vorher! Bei den Einkaufsmöglichkeiten waren wir uns nicht alle so sicher (es gibt alles!) – deshalb haben einige vorsichtshalber Sixpacks mitgebracht und natürlich Unmengen Süßigkeiten und Chips, wer weiß, was die Insulaner so zum Essen anbieten.

Abenteuerlich war schon die Anreise. Alle mit Gepäck im letzten Moment auf die Fähre und dann per Fahrrad mit 60 Menschen über den Deich Richtung Hollum. Nicht alle Fahrräder waren ok, nicht alle hielten sich an die Fahrregeln – aber schließlich kamen wir doch irgendwie an. Unterwegs konnten wir die einfliegenden Vogelschwärme der Ringelgänse bestaunen und natürlich etlichen Schafen beim Grasens zuschauen. Gleich am nächsten Morgen gab es die Dünenführung – ganz schön hügelig war es, obwohl wir auf der höchsten Düne nur ca. 18 Meter über dem Meeresspiegel standen. Aber wir kennen jetzt den Sanddorn, den Strandhafer und den Storchenschnabel und wir wissen, dass der Wind durchaus die Dünen umgraben darf, weil er so Nährstoffe nach oben befördert, weshalb auf Ameland weder die Kaninchen noch die Menschen am Betreten der Dünen gehindert werden. Dass die Insel von West nach Ost wandert, konnten wir an der Küste buchstäblich sehen, denn der Wind trieb Unmengen Sand vor sich her. An den nächsten Tagen ging es dann raus ins Watt – ziemlich kalt war's und der Wind trieb





## Interessantes aus unserer Sek. I



### Ameland



### Zahlreiche Gesa – Infos online



das Wasser in Richtung Insel, so dass es doch viele Stellen gab, an denen das Wasser noch knöchelhoch stand. Die Hochwassermarke (das angeschwemmte Material an der Uferbefestigung) bewies, dass das letzte Hochwasser ca. einen Meter höher als üblich gewesen war. Leider hatten viele nur die empfohlenen Turnschuhe mit und keine Gummistiefel. Herr Hofker erklärte mit Hilfe seiner Forke die Entstehung von Ebbe und Flut (Bild), zeigte uns aber auch Wattwürmer und erklärte, weshalb so viele Vögel im Watt herumpicken, obwohl sie gar nicht schwimmen können, benannte verschiedene Muscheln und bewies, dass nicht nur die Vögel Herzmuscheln roh (fr)essen können.



Lernen vor Ort im Watt

Wir lernten auch, dass das vor der Küste neu entstehende Land genauso heißt, wie seine wichtigste Pionierpflanze: Queller. Dort, wo er uns ins Watt führte, wuchsen auch schon Strandflieder und Sanddorn auf dem Neuland. Im Naturkundemuseum kann man in einem großen Aquarium viele Fische und Krebse der Nordsee bestaunen. Fast noch spannender sind die kleinen Becken mit den Eiern des Katzenhais oder mit den Einsiedlerkrebse. Der Film über die Zerlegung eines gestrandeten Wals beeindruckte viele.

Der Leuchtturm markiert weithin sichtbar den Westteil der Insel. Von dort kommt meist auch

der Wind. Und von oben (236 Stufen) hat man einen guten Blick über die Insel und besonders auf die Fahrinne zwischen Ameland und Terschelling. Gleich hinter dem Leuchtturm gibt es einen riesigen, schönen Strand.

Das große „Spektakel“, den Transport eines Rettungsbootes in die Nordsee mit Hilfe von acht Pferden und einigen Männern, die diese führen, konnten wir uns nicht entgehen lassen. Anscheinend war ganz Ameland auf den Beinen, um dort zuzuschauen oder mitzumachen.

Ach ja: Das Essen wurde von unserer Gastfamilie selbst gekocht und war gut. Leider gab es einige kleinere und einen größeren Unfall (Beinbruch). Es war auch nicht immer einfach, so dicht zusammen zu wohnen.

Aber auf die Fachmappen für Bio darf man gespannt sein. Es wurden viele Fotos geschossen und manches Material gesammelt, das unser Thema „Leben an und in der Nordsee“ anschaulich darstellen wird. Am Tag der offenen Tür kann sich jeder selbst einen Eindruck verschaffen.

Irmgard Fischer - Marciniak

#### Zahlreiche Gesa – Info online

Übrigends ... wenn Sie sich näher für unsere Schule und unser Schulleben interessieren, dann schauen Sie doch mal in unsere bereits erschienen Gesa – Info – Themenhefte. Folgende Ausgaben befinden sich auf unserer Homepage unter:

<http://www.gesamtschule-soest.de/>

- Unsere Oberstufe
- Klassenfahrten und Unterrichtsgänge
- Lebens- und Berufsplanung
- Internationale Kontakte
- Gütesiegel „Individuelle Förderung“

Sie finden die Ausgaben unter Schule / Archiv. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Michael Jung



### Neue Schülersprecher



#### Unser neuer Schülersprecher

Da ich zum Schülersprecher gewählt worden bin, möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Julian Koch und werde Silvester 18 Jahre alt. Ich wohne am Möhnesee.



Julian Koch (Schülersprecher)

Seit der 11. Klasse gehe ich zur Gesamtschule. Mein größtes Hobby ist Standard-Tanzen. Soweit es meine Zeit zulässt, tanze ich mindestens vier Mal die Woche. Außerdem gehe ich gerne schwimmen, fahre Mountainbike und im Winter gehe ich gerne Eislaufen.

Wenn ihr mich erreichen wollt, findet ihr mich meist in den Pausen in der Mensa.

Außerdem könnt Ihr mir Eure Anliegen schriftlich in den Postkasten in der Eingangshalle des roten Gebäudes werfen.

Julian Koch

#### Unsere neue stellvertretende Schülersprecherin

Hallo mein Name ist Eileen Becker. Ich bin 16 Jahre alt und gehe in die 10.1..

Ich stehe hier, weil ihr mich zur stellvertretende Schülersprecherin gewählt habt.

DANKE dafür!!!



Eileen Becker (stellvertretende Schülersprecherin)

Ich stelle mich dann mal etwas genauer vor: Ich bin seit 2006 auf dieser Schule und möchte hier auch mein Abitur erreichen.

Meine Hobbys sind malen, Schokolade essen und meine Freunde treffen.

Wenn ihr mich sprechen / erreichen wollt, könnt ihr mich in meiner Klasse finden oder über den SV-Kasten kontaktieren.

Ich freue mich auf ein restliches schönes Schuljahr mit Euch.

Eileen Becker

Verantwortlich für diese Ausgabe:  
Dr. Maria Kirsch / Michael Jung (Layout)  
**Wir danken allen für ihre Mitarbeit!**